

LRH: Brandschutzprojekt verbessert Sicherheit im LKH Villach

Pressemitteilung von 15. April 2020

Der Kärntner Landesrechnungshof (LRH) hat bereits im Jahr 2018 den Ausbau des LKH Villach geprüft. Für die Brandschutzmaßnahmen plante die KABEG ein eigenes Projekt, um auch die anderen beiden Hauptgebäude des LKH miteinzubeziehen. Dieses Brandschutzprojekt hat der LRH nun überprüft.

Den Ausbau des LKH Villach um 71,596 Millionen Euro (valorisiert auf Kostenbasis September 2019) hatte der LRH im Herbst 2018 als Großvorhaben zu überprüfen. Im Februar legte die KABEG dem LRH nun das Brandschutzprojekt als Projektphase 2 zur Überprüfung vor.

Mehr Sicherheit

Die KABEG bezog in das Brandschutzprojekt neben dem Ausbau auch die beiden weiteren Hauptgebäude des LKH Villach mit ein, um den Brandschutz im Krankenhaus generell zu verbessern. Ein Brandschutzplaner hatte für die drei Hauptgebäude rund 190 Mängel offengelegt. Die Gebäude waren zwischen 23 und 36 Jahre alt und die Brandschutzvorkehrungen somit veraltet. *„Das Brandschutzprojekt leistet einen Beitrag, um das LKH Villach für die Patientinnen und Patienten, das Personal und auch die Besucherinnen und Besucher wesentlich sicherer zu machen“*, sagt LRH-Direktor Günter Bauer.

Die KABEG plant in den Stiegenhäusern der Hauptgebäude Druckbelüftungsanlagen. Dadurch bleiben die Stiegenhäuser im Brandfall rauchfrei und die Fluchtwege werden sicherer. Jedes Hauptgebäude wird mit einem Feuerwehraufzug ausgestattet, den man auch im Brandfall benutzen kann. Beim Stiegenhaus Ost des Hauses C will die KABEG einen Liftturm bauen, um den erforderlichen Feuerwehraufzug unterzubringen. Der Liftturm soll in jedem Geschoß über Brücken an das bestehende Gebäude angeschlossen werden. Die KABEG plant in den Hauptgebäuden auch weitere Brand- und Rauchabschnitte. *„Die KABEG plant technische Anlagen und Einbauten objektübergreifend zu standardisieren. Dadurch ergeben sich Vorteile bei Wartung und Instandhaltung“*, sagt Direktor Bauer.

Evakuierungsaufzug umsetzen

Der LRH kritisiert, dass die KABEG nicht plant, den Bettenlift der Aufzugsgruppe Ost im Haus B zu einem Evakuierungsaufzug umzurüsten, obwohl das ein wesentlicher Punkt des Brandschutzkonzepts ist. Diese Aufzugsgruppe müsste ohnehin bald erneuert werden, denn sie ist 36 Jahre alt. Der LRH empfiehlt die Maßnahmen zur Erneuerung sofort festzulegen, um unnötigen zusätzlichen Aufwand und Kosten zu vermeiden.

Kosten

Für das Brandschutzprojekt reichte die KABEG Kosten von 8,95 Millionen Euro ein. Die Überprüfung des LRH ergab eine Reduktion um 92.640 Euro, vor allem aufgrund von zu hoch angesetzten Preisen. Im Brandschutzprojekt stellte die KABEG nur die Kosten dieser Projektphase 2 dar und nicht die Kosten des gesamten Bauvorhabens, zu dem die Brandschutzmaßnahmen zählten. Der LRH empfiehlt bei allen

Teilen eines Großvorhabens mit mehreren Phasen eine Gesamtzusammenstellung der Kosten vorzulegen. Der LRH errechnete für das gesamte Bauvorhaben Kosten von 80,357 Millionen Euro.

Die ersten Projektunterlagen, die der LRH am 16. Dezember erhielt, waren unvollständig und teilweise nicht nachvollziehbar, deswegen musste der LRH Teile nachfordern. Dadurch verzögerte sich der Beginn der Prüfung, die bei Großvorhaben innerhalb von drei Monaten abgeschlossen sein muss, auf 18. Februar. *„Die geprüften Stellen sollten bei Prüfunterlagen darauf achten, dass sie vollständig und nachvollziehbar sind. Gerade bei Großvorhaben, die wir innerhalb von drei Monaten zu überprüfen haben, geht es darum, unnötige Verzögerungen zu vermeiden“*, sagt Direktor Bauer.

Die KABEG plant die Häuser nacheinander bis zum Jahr 2024 umzubauen. Der laufende Betrieb soll dadurch so wenig wie möglich beeinträchtigt werden.

Den Bericht „LKH Villach – Brandschutz und Fluchtwegesicherung“ hat der LRH dem Kontrollausschuss, der Landesregierung und der KABEG als geprüfter Stelle am 8. April 2020 zugestellt. Seit 15. April 2020 ist der Bericht auf der Website des LRH www.lrh-ktn.at veröffentlicht. Am Anfang des Berichts sind die Inhalte in der Kurzfassung zusammengefasst und am Ende alle Empfehlungen des LRH aufgelistet.

Pressekontakt

Julia Slamanig

+43 676 83 33 22 02

julia.slamanig@lrh-ktn.at